

Von der Semiotik in Kaunas (IASS 2017) zur Kartographie in Washington (ICC 2017)

Alexander Wolodtschenko (Dresden)
<alexander.wolodtschenko@tu-dresden.de>

0. Einleitung

Im Beitrag wird über ausgewählte Aktivitäten auf dem 13. Weltkongress der International Association for Semiotic Studies (IASS) in Kaunas, Litauen und im Rahmen der 28. International Cartographic Conference (ICC) in Washington, USA berichtet. Im Fazit werden analytisch-organisatorische Vergleiche sowie einige Visionen aus semiotischer und kartographischer Sicht dargelegt.

1. Semiotischer Weltkongress 2017 in Kaunas (Litauen)

Von 26. bis 30. Juni 2017 war das International Semiotic Institute (ISI) an der Technischen Universität Kaunas (KTU) Gastgeber für den Semiotischen Weltkongress der International Association for Semiotic Studies (IASS). Das ISI (mit künstlerischen und kulturellen Akzenten/Orientierungen) wurde 1988 in Imatra, Finnland gegründet und übersiedelte 2014 nach Kaunas. In Litauen hat neben dem ISI auch die Universität Vilnius wichtige semiotische Forschungstraditionen. Großes Potential bezüglich der Geo-, Karto- und Atlas-Semiotik hat das "Cartographic Center" der Naturwissenschaftlichen Fakultät.¹

Die Organisation der Session „Geo-, Carto-, Atlassemiotics“ (GCA) im Rahmen des Semiotischen Weltkongresses in Kaunas war eine der für 2017 geplanten Aktivitäten der Sektion „Öko- und Kartosemiotik“ der Deutschen Gesellschaft für Semiotik. Die Sektion „Öko- und Kartosemiotik“ ist eine neue Einrichtung, die mit der Öko- und Kartosemiotik zwei angewandte Bereiche verbindet und somit eine praxisorientiertere und multidisziplinäre Ausrichtung hat. Die Sektion wird von Monika Huch und Alexander Wolodtschenko geleitet (<http://www.semiotik.eu/Oeko-und-Kartosemiotik>). Die neuen öko-/kartosemiotischen Aufgaben der Sektion orientieren sich an theoretisch-methodischen und angewandt-praktischen Richtungen mit der Anwendung öko-/kartosemiotischer Produkte auf mobilen Geräten und unter Einbeziehung elektronischer Medien, z.B. in Form von e-Journals, multidisziplinären und multimedialen (Mini-)Atlanten u.ä. Visualisierungen.

In Kaunas war die Session „Geo-, Karto-, Atlassemiotik“ eine von 28 thematischen Fachsitzungen des Kongresses und wurde von G. Beconyte, F. Hruby, M. Huch und A. Wolodtschenko geleitet. Die Session war ein interdisziplinärer Treffpunkt und basierte auf geosemiotischen, kartographischen und atlasbezogenen Traditionen (Abb. 1). Sie war eine Plattform für diejenigen, die sich für den gegenwärtigen Umbruch innerhalb der multidisziplinären semiotischen Felder interessieren. Die Vortragsthemen umfassten theoretisch-methodische Aspekte im Zusammenhang mit Disziplinen wie Geographie, Kartographie, Ökologie, Medieninformatik, Geschichte, Linguistik, Tourismus, Archäologie usw. Ergänzt wurde die Sektion durch Diskussionen einer neu angewandten Semiotik: die Bildatlas-Semiotik. Die Semiotik der Atlanten erweiterte die vorgestellten Themen um neue und attraktive Produkte wie ubiquitäre bibliographische, historische, ökologische, ereignis- und selfiebezogene sowie andere Atlanten für Smartphones und Tablets.

¹ In Deutschland könnte ein ähnliches multidisziplinäres „Center for Geo-, Carto- and Atlas-Semiotics“ an der Umweltwissenschaftlichen Fakultät der TU Dresden sein Zuhause finden.

Die Session war eine interessante multidisziplinäre Plattform zur Präsentation mit theoretischen und praktischen Forschungsaspekten. Die Liste der eingereichten Abstracts für unsere Sitzungen umfasste zum 30. November 2016 18 Themen. Leider hatten einige Teilnehmer unserer Sitzungen finanzielle und visatechnische Probleme, und konnten an der Veranstaltung letztlich nicht mitwirken. Es wäre konstruktiv, eine „Tageskarte“ und eine spezielle Konferenzgebühr für Rentner einzuführen. Die Konferenz hatte eine klare Orientierung auf Akademiker und Studenten.

Das Potenzial der multidisziplinären Session „Geo-, Karto- und Atlas-Semiotik“ sammelt und beinhaltet unsere Erfahrungen aus den kartosemiotischen Sektionen auf den World Semiotic Congresses in Helsinki (2007), Nanjing (2012) und zuletzt unter dem Titel „Neogeo-Semiotic Synthesis“ in Sofia auf dem World Semiotic Congress im Jahr 2014.

Abb. 1: Interdisziplinäre semiotische Sektionen bzw. Sessions auf den Kongressen der IASS (2007-2017)



Für die zwei Sitzungen am 26. Juni wurden folgende fünf Beiträge (Papers) angenommen:

- Beconyte G.: *Use of entity-relationship models for cartographic modeling*
- Beconyte G., Gudelis D., Vasiliauskas D.: *Some semiological aspects of socio-demographic maps*
- Huch M. und Wolodtschenko A.: *Eine struktur-semiotische Analyse der Geologischen Kalender 2002-2014*
- Merkoulova I.: *A semiotic map: Lev Vygotsky, Juri Lotman and Algirdas J.Greimas*
- Schlichtmann H.: *Background to the semiotic study of maps*

Auf der Poster-Session am 27.7. 2017 wurden folgende Beiträge präsentiert:

- Česnulevicius A., Bautrenas A., Bevainis L.: *Analysis of semantic-syntactic structure of thematic map symbols in the legends*
- Hruby F.; Wolodtschenko A.: *10 years/10 volumes meta-carto-semiotics (2008-2017)*
- Petrilli S. and Wolodtschenko A.: *Semiotic-related bibliographic collection of photoatlases*
- Schlichtmann H. and Wolodtschenko A.: *25 years international cartosemiotic seminars (1991-2016)*
- Wolodtschenko A.: *Der Kartenhistoriker Leo Bagrow: eine Bildatlas-Serie für Smartphones und Tablets*

Die Sitzungen zeigten gemeinsam mit der Poster-Session (Abb. 2 und 3) eine methodische Veränderung der Kartosemiotik, den Wechsel von der Monodisziplin zur multidisziplinären Forschung. Die Ergebnisse dieser Forschung können eine Analyse, ein Artikel, eine Infographik, eine neue Karte oder z.B. neue Bildatlanten sein.



Abb. 2: TeilnehmerInnen von Session 1



Abb. 3: In der Poster-Session

Die methodische Synthese von Geo-, Karto- und Atlas-Semiotik sollte sowohl auf kartographischen als auch nicht-kartographischen Traditionen basieren. Solange man sich nur auf die digitale Technik orientiert, bleibt ein Durchbruch für das neue semiotische Wissen unvollständig. Vielmehr braucht es heute einen synthesebezogenen Ansatz für Zeichensysteme, sowie eine kompetente Sprachkenntnisse (z.B. von Kartensprachen, Atlassprachen, Sprachen von Hybriddarstellungen usw.). Leider ignorieren oder vermindern einige Disziplinen die Rolle und Bedeutung dieser Sprachen in der Praxis.

Die angewandte semiotische Synthese braucht auch neue Forschungs- und Bildungsressourcen. Die Semiotik verlangt nach einer weiteren Institutionalisierung.

In Kaunas hatten wir auch eine gute Gelegenheit für die Popularisierung von GCA-semiotischen Ideen. Dazu haben wir seit 20, 10 und 5 Jahren drei solide semiotisch orientierte Zeitschriften: (1) *Diskussionsbeiträge zur Kartosemiotik und zur Theorie der Kartographie*, (2) *meta-carto-semiotics*, (3) *Geokontext* (Abb. 4).



Abb. 4: Drei semiotisch orientierte Zeitschriften

A. Wolodtschenko: Von der IASS 2017 zur ICC 2017

iii

2. Internationale Kartographische Konferenz in Washington (ICC 2017)

Die 28. Internationale Kartographische Konferenz fand von 2. bis 7. Juli 2017 in Washington, USA statt. Das Konferenzprogramm bot eine Vielzahl an Plenar-, Kommissions- und thematischen Sitzungen. Diverse Ausstellungen begleiteten die Tagung. In den ca. 190 Fachsitzungen (basierend auf 40 Kongressthemen) dominierten deutlich die technologischen bzw. geo-informatischen Akzente der gegenwärtigen Kartographie.

Nachfolgend werden nur einige semiotisch-theoretische Vorträge ausgewählt und kurz analysiert, die im Rahmen von drei Sessionen organisiert waren: (1) *Semiology and Bertin at 50 years*; (2) *Land Use and Land Cover (ISPRS joint session)* und (3) *Critical Cartography, GIS and Society*.

Eine Sondersitzung über *Bertin's "Sémiologie Graphique" at 50 years* umfasste drei Sitzungen mit folgenden sieben Präsentationen (meist mit gestalterisch-semiotische Akzenten):

- Richard Brath (GB): *Multivariate Label-based Thematic Maps*
- Ayako Kagawa, Guillaume Le Sourd (USA): *Mapping the world*
- Alan MacEachren (USA): *(re)Considering Bertin in the Age of Big Data and Visual Analytics*
- Francis Harvey and Eric Losang (Germany): *Jacques Bertin's Matrix Theory for Cartographic Information Communication. Semantics and Semiotics Joined for Geographic Representation*
- Sara Irina Fabrikant, Markus Christen and Peter Brugger (Switzerland): *What Color is Your Brain?*
- Takashi Morita (Japan): *Reflection on the development of tool kits of Bertin's methods through the documents at the National Archives in Paris*
- Mohsen Dhieb (Saudi Arabia): *Traduire encore Bertin aujourd'hui: pourquoi faire? Les nouvelles faces cachées de la Sémiologie Graphique*

In der oben genannten Präsentation „(re)Considering Bertin in the Age of Big Data and Visual Analytics“ von Alan MacEachren wurden zwei Fragen zur Diskussion gestellt, die viele Kartengestalter bewegen:

- (1) „What is the relevance of Sémiologie Graphique to support of analytical reasoning with interactive visual interfaces?“
- (2) „Do we need a second generation Sémiologie Graphique focused on displays making up the interactive visual interfaces of visual analytics applications, and if so what questions should it answer?“

Der Autor dieses Artikels beteiligte sich an der Diskussion über den Übergang von der erstens zur zweiten Generation der graphischen Semiologie und stellte weitere Frage: „Wie wird die Transformation der klassischen grafischen Semiotik zur Semiotik der Visualisierung realisiert?“.



Abb. 5: ICC 2017 - Harold Moellering & Lynn Usery



Abb. 6: ICC 2017 - Kaffeepause

Bewusst oder unbewusst hat die ICC 2017 einen geteilten Eindruck über die Bertinsche Graphische Semiologie und über die nicht-bertinsche Semiotik (alle anderen kartosemiotischen Konzeptionen und Publikationen) hervorgebracht.

Diskussionen waren allerdings nicht nur durch das 50-jährige Jubiläum der Bertinschen Semiologie gekennzeichnet:

- Hruby F., Wolodtschenko A.: *A scientometric analysis of cartographic open access journals*
- Huch M., Wolodtschenko A.: *The Geological Calendar 2002-2014 as basis for ubiquitous photoatlases*
- Schlichtmann H., Wolodtschenko A.: *25 years international correspondence seminars in cartosemiotics*

Zwei Poster und eine paper-presentation würdigten (bescheiden) die Aktivitäten zweier kartosemiotischer Zeitschriften: Das e-journal *meta-carto-semiotics* wird in diesem Jahr 10 Jahre alt, während die *Diskussionsbeiträge zur Kartosemiotik und zur Theorie der Kartographie* ihren 20. Geburtstag feiern.

Abschliessend verdient der Beitrag „Relationship between the Ubiquitous Mapping and the Theoretical Cartography in the evolution of ICA commissions“ von zwei japanischen Professoren, Takashi Morita und Masatoshi Arikawa, besondere Aufmerksamkeit: Es ging dabei um die ICA Kommission „Theoretische Kartographie“, die es 2015-2019 nicht mehr gibt. Die Notwendigkeit, eine solche Kommission wieder einzusetzen wurde mehr als deutlich.

Diskussionen mit ehemaligen Mitgliedern der ICA Kommission für Theoretische Kartographie (1999-2011) zeigten Besorgnis über die Entwicklung kartographischer Theorien innerhalb der ICA: Quo vadis Theorie der Kartographie? Wird eine Renaissance in Tokyo 2019 Realität? Diese Fragen wurden von Takashi Morita (Präsident der JCA) und Alexander Wolodtschenko (Ex-Chair der Kommission für Theoretische Kartographie) diskutiert (Abb. 6).

Abb. 7: Takashi Morita und Alexander Wolodtschenko



4. Eine vergleichende Analyse

Die Dimensionen des Semiotischen Kongresses (mit 400-600 Teilnehmern und Tagungsgebühren von 100 bis 250 Euro) und der Kartographischen Konferenz (mit 800-1000 Teilnehmer und Tagungsgebühren von 500 bis 650 US-Dollar) sind deutlich zu unterscheiden. Bei Semiotischen Kongressen (mit 20-25 Sektionen) dominieren traditionell text- und literatursemiotische Themen. Dabei werden diverse thematisch-semiotische Sektionen (z.B. aus der Mediensemiotik) stets gefördert und unterstützt. Vier kartosemiotische Sektionen konnten im Zeitraum 2007-2017 gebildet werden.

Die ICC (mit 35-40 thematischen Gebieten) fokussiert ihre Arbeit auf die ICA-Kommissionen und Working Groups (28 für die Zeit 2015-2019 und ca. 35 für die Zeit 2011-2015). Leider können für die zwei Perioden 2011-2015 und 2015-2019 innerhalb der ICA kaum Beiträge zur Theorie und (noch weniger) zur Kartosemiotik dokumentiert werden. Die ICC 2017 war mit drei speziellen Sitzungen über Bertin ein Ausnahmefall. Die Theoretische Kartographie hat ihre aktuelles Zuhause am ehesten in der Kommission „Ubiquitous Mapping“ gefunden. Kartosemiotik, Atlas-, Media-Semiotik usw. bleiben jedoch für die ICA eine Hobby-Beschäftigung.

Die IASS Sektionen bzw. Sessions demonstrieren thematische Flexibilität und Kontinuität. Die Semiotik als Wissenschaft (von Zeichen- und Sprachsystemen) wird durch Digitalisierung nicht geteilt oder annektiert. Die Semiotisierung (kompetenter sprachbezogener Umgang mit den diversen Informationsmodellen und -produkten sowie Wissensgewinn) der modernen Gesellschaft ist Bestandteil ihrer Intelligenz.

Die ICA Kommissionen und Working Groups bilden eine Vielfalt von kartographischen und geoinformatischen Traditionen. Die Digitalisierung hat die Kartographie in klassische und moderne (digitale) geteilt. Im Prinzip bewegt sich heute jede ICA Kommission in ihrem eigenen methodischen und theoretischen Rahmen. Die Karte wird häufig als Visualisierung bzw. als Menge von Daten betrachtet und interpretiert. ICA Kommissionen und Working Groups brauchen eine strukturelle Reform, die z.B. echt-kartographische, semi-kartographische und nicht-kartographische Traditionen und Tendenzen selektiert und widerspiegelt. Hierbei mag die Karte als Vereinigungsbegriff erhalten bleiben aber der Begriff des „Kartograph“ hat sich zum „Geomatiker“ umgewandelt.

In der IASS gibt es Einzel- und Gesellschaftsmitgliedschaften, wobei individuelle und Gesellschaftsinitiativen akzeptiert werden. Die ICA bietet nur für Nationalkomitees und Sponsororganisationen Mitgliedschaft; individuelle Vorschläge können durch Nationalkomitees befürwortet oder abgelehnt werden.

Nicht alle Teilnehmer haben ein Visum zur ICC 2017 in den USA bzw. für die IASS-2017 in Litauen bekommen. Somit werden auch Wissenschaftler Opfer von Politik von Sanktionen.

Die neuen Ideen und Aktivitäten der Geo-Karto-Atlas-Semiotik werden weiter entwickelt und bei semiotischen Kongressen und der IASS popularisiert. In der ICA erlangen neue Ideen der Geo-Carto-Atlas-Semiotik keine besondere Aufmerksamkeit. Nur die Transformation bzw. Evolution der klassischen graphischen Semiotik wird noch deklarativ dargestellt.